
– Dr. Dirk Wuppermann –

Höhen und Tiefen oder von den Schwierigkeiten, den Erfolg wahr werden zu lassen

Der Gründung unserer Stiftung vor 10 Jahren lag eine hervorragende Idee zu Grunde, der Realisierung aber standen fundamentale Probleme entgegen: zu wenig Geld und kaum eine Organisation.

Diese grundsätzlichen Mängel konnten in den vergangenen Jahren schrittweise abgebaut werden: Stiftungskapital mehr als verdreifacht, Zahl der für die Stiftung bzw. Förderverein Tätigen von einer Halbtagskraft auf über drei Vollzeitäquivalente erhöht, eine bundesweite Organisation von Regionalbeauftragten aufgebaut und jährliche Einnahmen von über 50.000 Euro, die dem Stiftungszweck zugute kommen. Dieser Erfolg ist mühsam erkämpft, oft auch gegen Widerstände.

Höhen erleben wir immer dann, wenn Menschen, basierend auf unserer Aufklärungsarbeit, zur Darmkrebsvorsorge gehen. Leider aber gibt es sehr viel mehr Menschen, die dies unterlassen.

Höhen erleben wir auch, wenn wir spontan Hilfsangebote oder Spenden bekommen, dem steht als ein Negativposten eine Aktion gegenüber, in der wir die etwa 3.000 (ärztlichen) Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselerkrankungen persönlich angeschrieben haben mit der Bitte um Unterstützung oder Mitgliedschaft. Etwa 30 Mitglieder haben wir dadurch gewonnen, einige Ärzte haben uns abgeschrieben, fast 99 Prozent der Angeschriebenen haben überhaupt nicht geantwortet.

Höhen sind auch die inzwischen etwa 100 Aufführungen der Komödie „Alarm im Darm“ des VorsorgTheaters der Stiftung LebensBlicke. Aber nur mit viel persönlicher Arbeit, Mitteleinsatz und Überzeugungsaufwand war das realisierbar.

Diese Auflistung ließe sich fortsetzen, sie zeigt sehr deutlich: Auch eine sehr gute und gemeinnützige Initiative ist kein Selbstläufer sondern bedarf eines intensiven Einsatzes verbunden mit einer erheblichen Frustrationstoleranz.

Kurzbericht zu drei aktuellen Projekten

Unsere Aktion 1000 mal 1000 zur Erhöhung des Stiftungskapitals hat seit September 2007 knapp 45.000 Euro erbracht. Die Aktion läuft weiter.

Für den Darmkrebsmonat März 2008 können wir jetzt schon eine erfreuliche Bilanz ziehen: Bundesweit wurden uns über 300 Veranstaltungen in fast 200 Städten gemeldet, die wir im Internet unter www.lebensblicke.de/maerz08 fortlaufend aktualisieren.

Der Darmkrebskommunikationspreis, den unsere Stiftung gemeinsam mit der deutschen Krebsgesellschaft e.V. ausgeschrieben hat, wird am 24. Februar 2008 im Rahmen des öffentlichen Krebsaktionstages in Berlin verliehen. Er ist mit drei mal bis zu 5.000 Euro dotiert. Elf Bewerbungen liegen vor, aus diesen wird die unabhängige Jury die drei Preisträger auswählen.

Ludwigshafen, 18. Februar 2008